

Bulgarien

Vom 26.07. bis 01.08.16



Die Grenzabfertigung läuft hier äußerst Effektiv ab. Es wird Hand in Hand gearbeitet. Die Dokumente werden von der rumänischen Seite angenommen, gescannt, über den Schreibtisch nach Bulgarien gereicht, gescannt, fertig. 300 Meter weiter gefahren, dort gibt es die Vignette. Der Sachbearbeiter ist erstaunt über das Alter unserer KATze, denn er ist nur 1 Jahr älter.

Wir fahren in den ersten Ort zum Supermarkt und rangieren auf den Parkplatz, da springt ein junges Paar voller Begeisterung um unser Auto herum. Sie spricht deutsch, beide sind begeisterte Offroader und haben so etwas noch nie gesehen. Wir quatschen eine Weile und verabreden uns für den Nachmittag am Strand, in der Nähe eines Campingplatzes. Welcher dann nur für Zelter gedacht ist. Wir durchpflügen ein wenig den Wald und finden auch ein schönes Plätzchen. Die beiden müssen am späten Nachmittag schon wieder los, da sie einen 1 ½ jäh. Sohn dabei haben. Am Strand bleibt am Abend noch ein Offroader mit Zelt stehen und wir bekommen Besuch von einem Ehepaar mit 10jäh. Sohn aus Litauen.

GPS:43° 41' 53" E028° 34' 06"



Am nächsten Morgen kommt die Bulgarische Familie zurück und bringt uns ein landestypisches Frühstück mit, bestehend aus einem Brotteig mit Käsefüllung und außen herum Blätterteig. Es wird warm gegessen und dazu gibt's Ayran, mmmh, lecker. Danke noch mal, Neda und Mladen.



Wir verlassen die Einsamkeit und fahren die E87 nach Süden. In weiter Ferne taucht Varna auf und damit die Bettenburgen und die feinen Sandstrände und die Menschenmassen, grrrr. Laut Insidertip ist im Raum Varna der Diesel am günstigsten, also bunkern. Da diese Massen nichts für uns sind, fahren wir



über die Autobahn und Bundesstraße 9 weiter Richtung Nessebar. Kurz vor Obsor geht links eine schmale Straße Richtung Strand, den sich inzwischen natürlich ein 4 * Hotel vereinnahmt hat. Wir dürfen

bleiben und genießen einen schönen Nachmittag am Strand. Abends fahren wir ein paar hundert Meter zurück zu einem Restaurant, das leider noch nicht geöffnet hat. Auf Anfrage sind wir gleich eingeladen und mitten in der Familie, es wird spät und auf Wolke Nummer 7 schweben wir ins Bett. **GPS: N42° 50' 28,5" E027° 52' 36,6"**

Zum Abschied am nächsten Morgen gab es eine kleine Kiste mit Gemüse aus dem eigenen Garten und einen türkischen Kaffee.



Über die Bundesstraße 9 geht es am Sonnenstrand entlang bis nach Nessebar. Eine Halbinsel, die die Altstadt beherbergt. Eine Festungsanlage komplett renoviert aus dem 4. Jahrh. Bautypisch für die gesamte Gegend sind das Erdgeschoss aus dickem Mauerwerk und das Obergeschoss aus Holz. Unten kühl und im Winter heizt die Sonne das Holz schneller auf.

Heute sind im Erdgeschoss Verkaufsgeschäfte und Restaurants.

Wir bleiben über Nacht auf dem Großparkplatz **GPS:N42° 39' 41" E027° 44' 18"** stehen und genießen das Abendfeeling. Bis 22 Uhr war alles perfekt. Dann kamen die Nachtschwärmer aus den Löchern. Es wurde mehr als doppelt so voll wie über Tag. Zudem begann irgendwo am Strand eine Disco. Die Musik war so laut, das die Wände vom Wohnmobil vibrierten. Diese Lautstärke hielt bis morgens um 7 Uhr an. Wir können uns nicht vorstellen, dass in der ganzen Bucht irgendjemand geschlafen hat, wir nicht.



Wir nutzen die Gunst der Stunde und fahren in den Yachthafen. Dort hatten wir eine Wassersäule gesehen und lassen unseren Wassertank mit 500 Liter wieder voll laufen.



Weiter geht es durch die noch schlafende Stadt Burgas in den N.P. von Primorsko. Über die Straße Nr. 99 kommt man an den Fluss Ropotamo. Von hier machen wir eine geführte Bootsfahrt in den N.P. Weiter geht's über die 99 durch

Primorsko, am Wasser entlang hoch auf den Berg zu ganz besonderen Felsen, die angeblich sogar magnetische Energie abstrahlen sollen(Name hab ich vergessen)(ca. GPS N42°19'38"E027°44'07")



Am Abend fahren wir bis kurz vor die türkische Grenze. In einem ganz kleinen Nest Brashlyan finden wir Unterschlupf. **GPS:** N42° 02'48" E027° 25' 39,6"



Über Nacht ist noch ein bulgarisches Wohnmobil dazu gekommen, ein Sil mit russischem Aufbau, incl. Holzofen.



Wir fahren zeitig zur bulgarisch – türkischen Grenze. Sie liegt auf über 620m Höhe. Es ist eine kleine Grenze und somit nix los, vor allem sind hier keine LKW. Der freundliche Grenzbeamte nimmt unsere Pässe und den KFZ-Schein, fragt nach Tieren und geht in sein Häuschen.

Eigentlich ist alles erledigt, da kommt eine Zöllnerin aus dem Nebengebäude geschossen. Sie will auch gucken und sie will alles sehen. Und das wir nur eine „K2“ Vignette haben passte ihr auch nicht. Wir müssten die für schwere LKW haben. Nach kurzer Diskussion zwischen den beiden Beamten durften wir doch fahren. Nach 15 min. waren wir ausgereist.



Fazit: Bulgarien ist ein sehr fortschrittliches Land. Auch hier sind die Menschen uns gegenüber sehr freundlich, höflich und nett. Auffallend ist, dass es deutlich sauberer ist. Es fliegt nur wenig Müll herum. Im Bereich des Badetourismus fährt sogar täglich der Müllwagen, auch am Sonntag. Die gesamte Infrastruktur ist auf einem hohen Niveau und es fahren sogar relativ viele Bulgaren einen Neuwagen. Obwohl guter Straßen, es wird nicht gerast. Das Land hat deutlich mehr zu bieten als nur den Gold- und Sonnenstrand. Beim nächsten Mal nehmen wir uns auf jeden Fall deutlich mehr Zeit. Wir waren leider nur 7 Tage im Land und sind 407km gefahren.

Gesamtkilometer unserer Reise: 6516

Entspricht 51 km pro Tag